

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das fürstliche Haus Starhemberg.

Das Haus Starhemberg ist unter den in Oberösterreich blühenden Adelsgeschlechtern das älteste; es hat seinen Namen eng verwoben mit der Geschichte des Kaiserthumes und des Kronlandes Oberösterreich. Glänzend leuchtet es aus allen Jahrhunderten der Reichs- und väterländischen Geschichte zu uns.

Der Stammherr, Gundaker de Stainpach und Strya saß 1150 an der Steyer als Ministerialer der steirischen Ottokare. Sein Sohn Gundaker II. wurde vom Bischofe Wolfsker von Passau mit der Beste Wildberg 1198 belehnt und dessen Sohn Gundaker III. baute am Hausruck auf passauischen Grunde die Beste Starhemberg. Als auf passauischen Grunde stehend, mußte Gundaker die neuerbaute Beste von Passau zu Lehen nehmen. Von den Schaumbergern erhielt er den Blutbann und die Singinger, Jörger v. St. Georgen, die Tuttschenberger, Affnanger, Watershaimer, die Stiller und Weidenholzer waren Lehensleute der Starhemberge; der Markt Neumarkt war ihnen unterthan; sie übten die Vogteirechte über die Güter des Klosters Seitenstetten am Hausruck und jene der Klöster Lambach und St. Nikola.

Die Söhne Gundakers IV. theilten sich 1297 in das Erbe des Vaters. Die Beste Starhemberg sammt Weidenholz und das Landgericht kam im Verlaufe mehrerer Jahrzehnte an Herzog Albrecht von Oesterreich und den Stamm pflanzte Ruzer III. auf Wildberg und Lobenstein fort. Er hatte eine Anna von Dachsberg zur Gemalin, durch welche seine Söhne Caspar I und Gundaker IX. Dachsberg und Arbesbach in Niederösterreich erlangten. Sie erwarben noch dazu 1396 die Herrschaft Schönbichl an der Donau in Niederösterreich, Waldensfels sammt dem Kirchenlehen zu Waldburg, der Beste Niederek sammt dem Zehent im Landgerichte Freistadt und Machland um 5000 Pfd. Wiener-Pfennige und durch Erbeinigung überkamen sie Pürhenstein. Dafür gaben sie den Markt Grieskirchen sammt dem Gericht und Tegernbach, als zu weit abgelegen, an ihren Vetter Andre von Pollheim hindan.

Die Söhne des obgenannten Caspar I.: Ulrich I. und Hanns III., welche bis 1455 die auf sie übergegangenen Herrschaften gemeinsam besaßen, theilten sich in diesem Jahre und bildeten 2 Linien. Ulrich bekam Pürhenstein sammt dem Mairhose und Amte daselbst, die Kirchenlehen zu Kirchberg und Höflein, 3 Weingärten, das Haus zu Freistadt und bildete die Pürhensteiner Linie; sein Bruder Hanns III. bekam Wildberg, Lobenstein und den Markt Hellmonsödt, von ihm geht die Wildberger-Linie aus. Als 1570 die Pürhensteiner-Linie ausstarb, trat die Wildberger-Linie Hanns des III. ins Erbe; nur Pürhenstein und Lobenstein kamen an die Harrach.